

Erscheint
Dienstag
Donnerstag
und
Samstag.
—
Bestellpreis
pro Quartal
im Bezirk
Nagold
90 S.,
außerhalb
M. 1.—



Einzel-
ungspreis
f. Altensteig
und nahe
Umgebung
bei 1mal.
Einrückung
8 S., bei
mehrmal.
je 6 S.
auswärts
je 8 S. die
1/2spalt. Zeile

Nr. 78.

Man abonniert anwärts auf dieses Blatt bei
den Postämtern und Postboten.

Donnerstag den 4. Juli

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg-
reichste Verbreitung.

1895.

Uebertragen wurde die erledigte Forstamtsassistentenstelle
in Reudenstadt dem Revieramtsassistenten Stier in Entingen.

Gebohren: Bertha Vengel, Bahnhofsbesitzerin, Nagold;
Sophie Reßler, Sternwirtin Witwe, Reudenstadt; Kaufmann
Baum, Löwenstein; Theodor Kindervatter, Ulm; Ernst Wieden-
mann, Urach; Karl Köhler, Zugmeisters Sohn, Stuttgart.

Württembergischer Landtag.

Hd. Stuttgart, 2. Juli. (56. Sitzung.)
Präsident Bayer eröffnet die Sitzung um 3 1/2 Uhr.
Tagesordnung: Anträge der Finanzkommission zum
Entwurf des Hauptfinanzetats für 1895/97. Bezügl.
der Funktionszulagen für Nebenämter beantragt die
Kommission und zwar einstimmig, die K. Staats-
regierung zu ersuchen, eine durchgreifende Einschränkung
der Funktionszulagen für Nebenämter für den näch-
sten Etat in Erwägung zu ziehen. Der Antrag wird
angenommen. Es folgt die Beratung des Antrags,
wonach das Finanzministerium ermächtigt wird, die
Rückzahlungsfrist für die auf Grund des Gesetzes
vom 18. März 1894 aus dem Betriebs- und Vor-
ratskapital der Staatshauptkasse aus Anlass des
außerordentlichen landwirtschaftlichen Notstandes be-
willigten Darlehen an Amtskörperschaften und Ge-
meinden des Landes erforderlichen Falls bis zum
1. Dez. 1897 zu verlängern. Der Zinsfuß für diese
Darlehen beträgt vom 1. Dez. 1895 ab 3 1/2 %.
Ein Gegenantrag der Komm. Minderheit, welche den
Zinsfuß auf 2 % festgesetzt wissen will, wurde ab-
gelehnt und der Antrag der Komm. Mehrheit (3 1/2 %)
genehmigt. — Zur Unterstützung des Verbands der
landwirtschaftl. Genossenschaften und Volkereien bean-
tragt die Kommission die Bewilligung von 120 000 M.
— Berichterstatter Sachs führt aus, daß die Kom-
mission einstimmig zu diesem Antrag gelangte, daran
aber die Voraussetzung knüpft, daß der Vergleich
zwischen dem Verband und seinen Gläubigern zustande
kommt und damit die Angelegenheit ihre endgültige
Erledigung findet. Die Kommission beantragt außer
der Bewilligung der Summe von 120 000 M. eine
in den letzten Tagen vom Württ. Schugverein für
Handel und Gewerbe eingekommene Petition betr. die
Thätigkeit des Oberamtmanns Fißler, die landw.
Genossenschaften und Konsumvereine der K. Regierung
zur Kenntnisnahme zu überweisen. Außer dem Abg.
Henning sprechen sämtliche Redner für Bewilligung
der Ergänz. — Kiene und Schmidt-Maulbronn
wenden sich gegen die Regierung und die Zentralstelle
wegen ihres Verhaltens in der bekannten Notstands-
angelegenheit. — Febr. v. Wöllwarth glaubt
auch, daß die Vorwürfe nicht ganz erparat bleiben
können. — v. Gehr ist derselben Ansicht, doch glaubt
er, auch dem Walle des Zufalls einen Teil der
damals gemachten Fehler beimessen zu müssen. — Febr.
v. D. verteidigt die Zentralstelle, doch räumt er u. a.
ein, daß die Stellung des Oberamtmanns Fißler, wie sich
nachträglich herausstellte, keine besonders glückliche war.
— Minister v. Bischof bespricht, daß seitens der
Regierung Fehler gemacht worden seien, nur einigen
wenigen Beamten gegenüber könne ein Tadel gemacht
werden. Oberamtmann Fißler habe einen vollständigen
Mangel an Verständnis für das Umgehen mit Geld
gezeigt. Der Minister nimmt Fißler jedoch mit Rück-
sicht auf seine Thätigkeit bei dem Wasserungslück im
Balingen Bezirk in Schutz. — Kiene erklärt sich
für nicht widerlegt und befehrt. — Gröber stellt
seinen Antrag, die Petition des Schugvereins, soweit
sie nicht durch den ersten Antrag der Kommission zu-
erledigt wird, der volkswirtschaftlichen Kommission zu
überweisen. — Sachs zieht den bezüglichen Antrag
der Finanzkommission zurück, worauf der Antrag
Gröbers genehmigt wird. Ebenso genehmigt das
Haus die Ergänz. von 120 000 M. — Es folgt die
Beratung über den Antrag der Kommission betr. die
Bewilligung eines Kredits von 400 000 M. für die
Ueberschwemmten von Balingen u. s. w. — Bericht-
erstatter Nubbaumert teilt mit, daß die Kommissi-
on ohne Debatte zu diesem Antrag gelangte. Es

kommt im Laufe der Debatte der Wunsch zum Aus-
druck, daß bei der Verteilung des Staatsbeitrags
nicht nur die Ueberschwemmten des Balingen Bezirks
Berücksichtigung finden. — Gröber beantragt, die
K. Staatsregierung um Erwägung zu ersuchen, ob
nicht die Gebäudeversicherung auf die Beförderung und
Beschädigung der Häuser durch außerordentliche Na-
turerreignisse von rechtswegen zu erweitern sei. —
Die Abgg. Hausmann-Balingen, Schumacher
und Sey. bringen einen bringenden Antrag ein, wo-
nach die Kammer ihre Genehmigung zur Bewilligung
weiterer Mittel zum Ausdruck bringt, falls solche not-
wendig werden. — Nubbaumert hält den Antrag
in Anbetracht dessen, was die Regierung in weitere
Aussicht stellt, für überflüssig. — Minister des In-
nern v. Bischof teilt mit, daß bis zum 1. Juli
bei der K. Hofbank die durch private Wohlthätigkeit
aufgebrachte Summe von 468 263 M. eingegangen
ist. Die Beiträge werden sich noch vermehren. Rech-
net man dazu den Staatsbeitrag, so erhält man eine
Summe von über 900 000 M. Der Schaden an
Gebäuden, Fluren u. s. w. im Lande beziffert sich
auf 1 685 000 M. Der Minister glaubt nicht, daß
es notwendig wird, von Staatswegen weitere Bei-
träge zu geben, er acceptiere es aber dankbar, wenn
das Haus seine Genehmigung dazu ausspreche. Er be-
trachte es als selbstverständlich, daß die durch private
Wohlthätigkeit aufgebrachten Mittel nicht außerhalb
des Balingen Bezirks verwendet werden, da sie eben
für dieses Gebiet zusammengebracht seien. Was den
Staatsbeitrag betreffe, so sei dieser für sämtliche
durch die Ueberschwemmung betroffenen Bezirke be-
stimmt. Er hoffe, daß die Verteilung in einer den
Anforderungen der Billigkeit und Gerechtigkeit ent-
sprechenden Weise vor sich gehe. Gegen den Antrag
Gröbers hat Redner erhebliche Bedenken, wenn er auch
gegen eine Erwägung nichts einzuwenden hat. Die
sämtlichen Anträge werden angenom-
men. Nächste Sitzung morgen 9 Uhr.

Landesnachrichten.

* Altensteig, 3. Juli. Gestern war Herr
Landesfeuerlöschinspektor Kleber aus Stuttgart
hier, um die hiesige Wasserleitung in Betreff ihrer
Branchbarkeit zu Feuerlöschzwecken einer Prüfung zu
unterziehen. Das Resultat war ein sehr günstiges,
indem der Druck in der untern Stadt (neues Schul-
haus) 8 Atmosphären, in halber Höhe der oberen
Stadt (Sparkassier Weg) 5 und bei der Kirche 1,8
betrug. Herr Kleber war über den großen Wasser-
reichtum der Quelle sehr überrascht und sprach sich
höchst befriedigt über die Anlage der Quellstube und
des damit verbundenen Wasserbehälters aus. Auch
die Magazine, die Feuerlöschgeräte und der Steiger-
turm wurden einer Besichtigung unterzogen. (Der
Prüfung wohnte Hr. Stadtsch. Welter, Hr. Stadt-
baumeister Moser, Hr. C. W. Weg, Feuerwehrkomman-
dant und der Brunnenmeister, Hr. Kupferschm. Frey
an.) Man hofft, daß durch das günstige Ergebnis der
Besichtigung seitens der Zentralstelle für das Feuerlösch-
wesen des Landes an die Stadtgemeinde eine recht
ansehnliche werden wird. — Dem Vernehmen nach
besteht die Absicht den Steigerturm als Schlauch-
trocknenvorrichtung an der projektierten Turnhalle an-
zubringen. Der Bau derselben dürfte in Bälde in
Angriff genommen werden.
* Altensteig, 3. Juli. Montag nachm. kurz
nach 3 Uhr trat hier plötzlich ein orkanartiger Sturm
auf, der handhohe Staubwolken aufwirbelte, jedoch von
kurzer Dauer war. Die bestehende Gefahr für den
Ausbruch eines schweren Gewitters zog an uns glück-
licherweise vorüber, dagegen lauten die Berichte vom
mittleren Nagoldthal von Ebhausen abwärts bis
Sirsak tief traurig. Nachstehende Diobsschichten
gingen uns bis zur Stunde zu:
— n. Rohrdorf, 2. Juli. Gestern nachmittag
etwa um 3 Uhr ging von Südosten her ein heftiger

Sturmwind, der viele Bäume abknickte oder Keste
von denselben riß. Ihm folgte so unplötzlich ein so
schreckliches Hagelwetter, wie wir noch keines erlebt
haben. Es war nicht mehr möglich die Läden der
Fenster zu schließen, so daß die Hagelkörner, die sehr
schief fielen, eine Menge Scheiben zertrümmerten. Doch
von diesem Schaden, der an manchen Häusern zwar
beträchtlich ist, würde man nicht viel reden, wenn es
weiter nichts zerstört hätte. Die Gartengewächse
wurden von den dichtfallenden Hagelkörnern, die wie
Hagelnüsse und noch größer fielen, zerstört; viel Obst,
da es auf manchen Bäumen mehr gab, als man an-
fangs glaubte, heruntergeschlagen mit samt den
Zweigen. Und erst auf den Feldern! Die von dem
Hagel getroffenen Felder, etwa die Hälfte der
Markung, sind fast vollständig vernichtet. — Auch die
unserer Markung näher gelegenen Felder von Eb-
hausen bis hinan nach Minderbach wurden
ebenfalls sehr verhegelt. Während im obern Ort
auch manche Fensterscheiben eingeschlagen wurden (im
Pfarrhaus allein 30 Stück), blieb Wöllhausen
vom Hagel fast ganz verschont, wie auch die Felder
der Monhardter, Walldorfer und Ebershardter
Markung zu. Durch das Hagelwetter von gestern
haben in Rohrdorf und Ebhausen manche Familien
den größten Teil ihres erhofften Erntegedens in
der Zeit von einigen Minuten zu Grunde gehen sehen.
— Im Ebhäuser Gemeindegeld riß der Sturm
auch gegen 300 Bäume um.

* Rothfelden, 1. Juli. Heute nachmittag
3 1/2 Uhr zog ein schweres, verheerendes Gewitter von
Süden kommend über unsern Ort. Der Sturm, der
Vorbote desselben, ließ nichts Gutes ahnen. Er ent-
wurzelte die stärksten Bäume, riß die Keste und das
wenige Obst an denselben herunter und streute es auf
dem Boden herum. Eine alte, große Linde, die
manches Jahrhundert schon manchem Sturm trotzte,
fiel demselben zum Opfer und trauernd blüht der
abgerissene Stamm zum Himmel empor. Dächer
wurden abgedeckt, Läden von den Häusern herab-
gerissen u. s. w. Das Schlimmste aber war der
Hagel. Derselbe fiel 3 Minuten lang in der Größe
von Taubeneltern und in solcher Menge, daß 1/4 der
Ernte auf der ganzen Markung total vernichtet wurde,
sowohl an den Winter- wie an den Sommerfrüchten.
Hunderte von Fensterscheiben wurden zertrümmert.
Auf manchen Stellen der Markung lag der Hagel
3—5 Centimeter hoch. Noch abends 8 Uhr konnte
derselbe auf den Feldern gesehen werden. Auch die
Orte Pfondorf, Minderbach und Efringen wurden
schwer heimgesucht. Mit trauerndem Herzen schaut
der größte Teil der hiesigen Einwohner der Zukunft
entgegen und dies um so mehr, als von dem düren
Jahre 1893 der Kammer und die Sorge noch an
manchen Herzen nagt. Vor 21 Jahren hatten wir
auch solchen Hagelschlag, doch nicht in so großem
Umfang. Möge der Herr auch Herzen erwecken, die
sich der Armen hier annehmen! Vom Hagelschlag
betroffen wurden ferner die Gemarkungen Altbulach,
ein Teil von Neubulach, Holzbrunn, der Hof Dick,
und ein Teil der Gemeinde Stammheim.

* Wildberg, 1. Juli. Ein von Süden nach
Norden verlaufender Gewittersturm brachte heute nach-
mittag um 1/2 4 Uhr einige Minuten lang Hagel,
Körner von Walnußgröße, welche in Gärten, auf
Obstbäumen, auf Feldern und Dächern nicht un-
bedeutlichen Schaden anrichteten.

* Schweres Gewitter im Nagoldthal. Montag
nachmittag gegen halb 4 Uhr entlud sich ein orkan-
artiger Gewittersturm über die Stadt Calw, der
kaum fünf Minuten dauerte, aber eine Verheerung
anrichtete, die jeder Beschreibung spottet. Schloßen
in der Größe von Lühner- und Taubeneltern jagten
von dem wütenden Sturm getrieben prasselnd nieder
und zertrümmerten Tausende von Fensterscheiben, die
kleineren Gartengewächse, Blumen u. s. w. wurden voll-
ständig vernichtet, während der Sturm eine gutgebante

Schnee an der Bahnlinie zur Hälfte weggefegt, Dächer abgedeckt, ganze Wälder niedergelegt und an Obst- und Bierbäumen in dieser kurzen Zeit einen Schaden anrichtete, der sich vorerst noch gar nicht berechnen läßt. Man kann wohl sagen, daß kein Haus ohne beschädigte Wände, Fenster, Dächer, Kamine u. dergleichen ist. Die ältesten Bente können sich eines solch verheerenden Sturmes nicht erinnern, und namentlich die ungewöhnliche Größe und Schwere der Hagelkörner ist hier noch nie erlebt worden. Auf den Feldern ist der größte Teil des vielversprechenden Erntefolgens vernichtet. Der herrliche Brühl hat ca. 10 der stärksten, prächtigen Kastanienbäume verloren und die Parkanlagen neben dem Bahnhof sind nahezu vollständig zerstört; auch die Bedachung des Bahnhofes selbst hat schwer gelitten, Teile derselben wurden über die Bahnlinie hinweggeworfen. Bei Teinach wurden drei mit Heu beladene Wagen auf der Straße umgeworfen, ganze Reihen von Obstbäumen an der Chaussee sind entwurzelt und auf den Straßenkörper geworfen worden, so daß die Verbindung nach Teinach unterbrochen ist. Auf Hunderten von Morgen warben 30—50 Ctm. starke Waldbäume geknickt. Hagelkörner von Hühneriergröße verwundeten verschiedene Personen, entlaubten die Bäume, die dadurch ein völlig winterliches Aussehen erhalten haben, und haben die kurz vorher hoffnungsvollen Getreidefelder so zugerichtet, als ob letztere gewolzt worden wären.

• Vom hintern Wald, 2. Juli. Am Sonntag vor 8 Tagen entließ um die Mittagszeit aus Simmersfeld ein Stier, welcher zur Tränke geführt wurde. Derselbe überrannte mehrere Personen und konnte nicht mehr eingefangen werden. Das starke Tier, welches einen Wert von etwa 370 Mk. hat, wurde bei Eisenbach und Besenfeld mehrmals gesehen und treibt sich unterdessen in den dortigen Waldungen umher. Trotz Aufgebots von Bente konnte das freigelebende Tier bis jetzt seinem Eigentümer noch nicht zugeführt werden. Der Stier scheint immer wilder zu werden und es ist deshalb Antrag ergangen, daß er, wenn er sich wieder blicken läßt, geschossen werde.

• Stuttgart, 2. Juli. Der Monat Juli bringt für die römisch-katholische Kirche ein 25jähriges Jubiläum. Am 18. Juli werden es nämlich 25 Jahre, daß von dem Vatikanischen Konzile die Unfehlbarkeit des Papstes zum Dogma erhoben wurde.

• Stuttgart, 1. Juli. Ein Bizefeldwebel der 13. Kompagnie des 7. Inf.-Regiments hat mit der Unteroffiziersklasse das Weite gesucht.

• Stuttgart, 30. Juni. Der Handschuhmacherstreik ist ausgebrochen. Ca. 120 Blacehandschuhmacher haben gestern hier, in Eßlingen und Ludwigsburg die Arbeit niedergelegt, weil ihnen einige beschuldene Forderungen seitens der Fabrikanten nicht bewilligt wurden.

• (Ständische s.) Soeben ist im Druck erschienen der Kommissionsantrag für die Vorlage betr. die Bestellung der Orts-Vorsteher in größeren Stadtgemeinden (Ref. Conr. Hansmann). Hiernach will der Entwurf der Regierung kurzer Hand abgelehnt und die Regierung vielmehr ersucht werden, den Ständen in Bälde den Entwurf eines Gesetzes vorzulegen, durch welches für sämtliche Gemeinden des

Bandes eine periodische Wahl der Ortsvorsteher auf Grund des bestehenden direkten Wahlrechts der Gemeindebürger eingeführt wird unter sachgemäßer Regelung der Aufgaben der Gemeindebeamten, insbesondere der polizeilichen Straßbefugnisse, übrigens unter Belassung der Geschäfte der freiwilligen Gerichtsbarkeit bei den Gerichten. — Von den Abgeordneten Kloss, Glaser, Schrempf, Bez und Schuhmacher sind folgende Anträge eingegangen: I. Die Regierung um Einbringung eines Besetzungswarfs zu ersuchen, durch den die Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaften verpflichtet werden, an die einzelnen Gemeinden, je nach dem Grade der Ausbildung des Feuerlöschwesens derselben, einen im Wege der Verordnung festzusetzenden Beitrag bis zur Höhe von 6% ihrer Prämienentnahmen zu leisten. II. Die Regierung um Einbringung eines Besetzungswarfs zu bitten, durch den, unter Abänderung des Artikels 15 der Verordnung, die Behörden der größeren Gemeinden ermächtigt werden, die Anlieger an solchen Ortsstraßen und Plätzen, deren Herstellung durch öffentliches Verkehrsbedürfnis notwendig geworden ist, im Wege des Ortsbaustatuts zu sämtl. Kosten der ersten Einrichtung heranzuziehen.

• Reutlingen, 1. Juli. In den Weinbergen von hier und Umgebung hat die Traubenblüte in voriger Woche begonnen und nimmt bei der gegenwärtigen warmen Witterung einen günstigen Verlauf, obwohl an manchen Stellen die Blüte ungleichmäßig zum Vorschein kommt. Der Traubenanfang darf indessen in den meisten Lagen als ein guter bezeichnet werden. Dagegen sind die Obstansichten ganz gering; nur Weichholzgebäume versprechen einen ordentlichen Ertrag.

• Marbach, 26. Juni. Der Obst- und Gartenbauverein Marbach hat festgestellt, daß im letzten Winter im Bezirk durch Hasenfraß beschädigt wurden 8477 Bäume, von denen 5899 zu Grunde gingen. Der geschätzte Gesamtschaden beträgt rund 18 599 Mk. Die Statistik ist dem Württemb. Obstbauverein zu gestellt worden.

• Bei dem am 26. Juni ds. Jrs. in Schwäbisch Gmünd abgehaltenen X. Bundesverbandstag der Württemb. Württemberg wurde mit Einstimmigkeit nachfolgende Resolution gefaßt: „Die heute in Gmünd tagende Versammlung der Württemb. Württemberg spricht die bestimmte Erwartung aus, daß die am Freitag den 21. Juni von der Abgeordnetenkammer beschlossene Einstellung von 2,200,000 Mk. Umgebungsabgabe, zum letztenmal in unserem Staat fixierte und daß bei der bevorstehenden Steuerreform in erster Linie darauf Bedacht genommen werde, die schreiende Ungerechtigkeit des nur in Württemberg bestehenden Ungeldes zu beseitigen.“ — Der vor einiger Zeit schon an den Landtag eingereichten Eingabe betr. „Abschaffung des Ungeldes“ sind bis heute 7760 Unterschriften württ. Württemb. beigegeben.

• (Verschiedenes.) Die Laborierhütte des Prothodentlers König, die im Walde bei Feuerbach steht, ist in die Luft geflogen. Der erwachsene Sohn des Besitzers wurde bedeutend verletzt. — Beim Baden in der Rems ist der Maskeiter Kimmelsen, von der 12. Kompagnie in Gmünd, ertrunken. —

Aus dem Walde.

Roman von M. Brandruh.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Wir haben deshalb —

Das Mädchen ward unterbrochen. Frau Emma und der junge Hilfsjäger traten in das Gemach:

„Na, Fernow, da sind Sie ja wieder!“ rief Herr Born nun dem künftigen Vertreter Rinow's zu. „Sehen Sie sich jetzt aber auch gleich an den Tisch — da — mir gegenüber. — Nicht genteren junger Mann — nicht genteren“, fuhr der Oberförster gütig fort, als er bemerkte, wie Curt zögerte, dieser Einladung Folge zu leisten. „Hier im Walde kennt man kein Zeremoniell.“ meinte der alte Herr dann, „und bei einem Frühstück in Rarenba hören auch die Standesunterschiede auf. Sehen Sie sich also getroßt zu mir. Sie aber, Kennen, bringen uns wohl ein Rännchen voll heißen Wassers, Zucker und die notwendigen Gläser. Die Versiegelte nehmen Sie dazu gefälligst aus meinem Beß.“

Es war die Gewohnheit des alten Herrn, sobald er bei seinen Förstern vorsprach, mit diesen zu speisen. Das Getränk dazu, oder vielmehr, einen teuren, vorzüglichen Rum brachte Born aber stets selbst mit — vielleicht weil er der Sorte seiner Untergebenen nicht recht trante. Ubrigens war der Oberförster auch sonst ein Vorgesetzter, wie man ihn nicht leicht zum zweiten Mal finden mag. Die ihm unterstellten Beamten waren deshalb auch für den gütigen alten Herrn durch das Feuer ge-

gangen, wenn sie ihrem „Väterchen“ — so ward Born nämlich von seinen Förstern genannt — damit von Nutzen gewesen wären.

Auch dem jungen Hilfsjäger gegenüber benahm sich der alte Herr heute in wahrhaft herzogwinnder Weise. Trotzdem gelang es ihm nicht, Curt für die Dauer des Frühstückes vergessen zu machen, wie hoch er — der freundliche graubärtige Alte — auch gesellschaftlich über dem eben vom Militär entlassenen Jäger stand.

Dennoch stand Curt dem Oberförster ohne jede Schüchternheit Rede und Antwort. . . Von Anna bedient, liehen es sich die Tischgenossen übrigens trefflich schmecken. Es verging daher eine geraume Zeit, ehe Born die Tafel aufhob und Curt verflüchtigte, daß sie jetzt in den Wald hinausgehen würden. Es bedurfte nicht vieler Vorbereitungen dazu. Schon eine Stunde später befanden sich denn auch Born und sein junger Untergebener in jenem dem Beser bereits bekannten Holzschlage. Dort machte der Oberförster den neuen Hilfsjäger mit seinen Obliegenheiten bekannt. Zugleich stellte er ihm den Holzmeister und die Holzjäger vor und erwähnte die Bente dann, dem nunmehrigen Vertreter Förster Rinow's Achtung und Gehorsam zu erweisen.

Erst nachdem der ganze Arbeitertrupp das Beste versprochen, führte Herr Born Curt weiter. Es galt jetzt, dem Hilfsjäger die Grenzen des Reviers zu zeigen. Dies war um so notwendiger, als gerade dieser Teil der königlichen Forsten mehrfach an Privatwaldungen stieß. — Als die beiden Männer

Die junge Dame, welche sich in einem Heideberger Hotel eine Kugel durch den Kopf jagte, ist die 24jähr. Tochter des Oberamtsarztes Dr. Pfleger in Mergentheim. — Als ein Brautpaar vom Weiler Bezirke in festlichem Zuge zur Kirche ziehen wollte, fiel der Dirigent der Musikkapelle einige Schritte vom Hause entfernt vom Schläge getroffen zu Boden. Der Tote hinterläßt eine tieftrauernde Witwe und 5 unversorgte Kinder. — In Döblingen wollte ein Bauer sein einführen und hatte auf seinem mit Röhren bespannten Wagen sein 9jähr. Töchterchen neben sich sitzen. Da brauste unvermutet der Bahnzug heran, die Tiere wurden schen und rannten wild dahin. Das Kind wurde vom Wagen geschleudert und war wenige Augenblicke später eine Leiche; es hatte das Genick gebrochen. — Durch eine Postkarte mit der gefälschten Namensunterschrift eines Pforzheimer Losverkäufers wurde dieser Tage ein Gastwirt von Eutingen in Erregung versetzt. In der Karte ward ihm die falsche Mitteilung gemacht, er habe 5000 M. gewonnen. — In Hochstetten wollte ein Knecht die Pferde ausspannen, als eines derselben ausschlug und ihn so unglücklich auf die Magenenge traf, daß er nach einigen Stunden starb. — In Rottenburg fiel ein dort in Arbeit stehender Bierbrauer im Zustande des Nachtwandels aus dem Kreuzhof seiner Wohnung auf die Straße, wobei er so schwere innere Verletzungen erhielt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

• Karlsruhe, 2. Juli. Gestern abend zwischen 5—6 Uhr ging über unserer Gegend ein starkes Gewitter verbunden mit einem fürchterlichen Hagelschlag nieder. Die Nachrichten, die aus den Ortschaften des Bezirks eingetroffen sind, lauten äußerst trübsalig. Von verschiedenen Seiten wird gemeldet, daß gegen 1/6 Uhr 2 leichte Erdschöbe in der Richtung von West nach Ost gespärt worden sein sollen.

• Karlsruhe, 2. Juli. Vor dem hiesigen Schwurgericht standen heute 2 Strohenräuber, der Bieglar Reinhard und der Tagelöhner Kemele, beide aus Pforzheim, welche am Abend des 29. September vorigen Jahres in Pforzheim einen fast erblindeten und verkrüppelten Hanfner um 24 Mk. herabzuhalten. Ersterer erhielt 2 Jahre, letzterer 1 Jahr und 6 Monate Gefängnis.

• Brödingen (A. Pforzheim), 29. Juni. Die Ehefrau eines hiesigen Arbeiters, aus Büchenbronn gebürtig, hat anlässlich eines Wortwechfels mit ihrem Gemann am letzten Montag einen eisernen Kochhafen ergriffen und denselben ihrem Manne an den Kopf geschlagen. Das eine Ohr wurde übel zugerichtet. Das Blut des Verletzten ergoß sich in die Backmulde, in welcher seine Frau Teig zum Backen eingerührt hatte. Er nahm sie an sich, ging die Treppe herab und warf den Teig den Schweinen vor, dann wurde er ohnmächtig, und mußte in ärztliche Behandlung genommen werden. Zwei Aerzte, die man herbeirief, bemühen sich um ihn. Lebensgefahr soll glücklicherweise abgewendet sein.

• Eine tödliche Verführung hat das Bürgermeisteramt in Schwellingen getroffen. Nach derselben dürfen sich Kinder nach 9 Uhr abends nicht mehr auf der Straße herumtreiben. Die Eltern der dieser

auf solchem Wege dem Forstleben begegneten, welcher bisher den verunglückten Rinow vertreten, gebot Herr Born dem jungen Menschen, sich unbedinglich nach dem Forsthaus zu begeben. Dort würde er seine Sachen packen und sich bereit halten, mit dem Oberförster zugleich den Ort seiner Thätigkeit zu verlassen. . . .

Curt Fernow fühlte sich auf Rarenba bald vollständig heimisch, ja, fast wie zur Familie des Försters gehörig. Gleich einem nahen Verwandten half er den beiden Frauen denn auch, wo er auch nur irgend konnte, besonders aber in der Pflege Rinow's. Und als sich zum Schrecken Aller ganz unerwartet von Rarenba eine Verschlimmerung in dem Zustande des Patienten einstellte, drang er sogar mit aller Energie darauf, Mutter und Tochter in den wieder notwendig gewordenen Nachtwachen abzulösen.

So traten sich die Bewohner der Försterei natürlich schnell näher und näher. Anna aber ertappte sich eines Tages dabei, daß sie, als Curt das Haus verließ, um seinen dienstlichen Pflichten zu genügen, vom Fenster der Wohnstube mit klopfendem Herzen der prächtigen Gestalt in der kleidsamen Forstmannstracht nachschaute, bis der nahe Wald dieselbe ihren Blicken entzog. Was würde das junge Mädchen aber wohl noch gedacht und empfunden haben, wenn man ihm erzählt hätte, wie der Hilfsjäger nun seine Schritte hemmte, sich umwendete und den Krümspfecher vor die Augen nahm, um jetzt seiner

M. 11.50 bis M. 12.25, Alk M. 12.75. Mch. preise pr. 100 Kgr. inf. Sack: Sappengr. M. 29.50. bis 21.50 pr. 100 Stilo je nach Qualität.



Altensteig.
Freiw. Feuerwehr.

Am nächsten Sonntag den 7. ds. Mts., morgens 6 1/2 Uhr, rückt die **I. und III. Comp.** zu einer gemeinschaftlichen Übung aus.
Unzulängende Entschuldigungen werden nicht berücksichtigt und erfolgt Strafe wie bei unentschuldigtem Wegbleiben.
Das Kommando.

Altensteig.
Todes-Anzeige.



Tiefbetrubt machen wir die schmerzliche Anzeige, daß unser liebes Kind **Emilie** uns im Alter von zwei Jahren heute Mittwoch vormittag durch den Tod entrisen wurde.
Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag 2 Uhr statt.
Um stille Teilnahme bitten die Eltern:
Polizeidiener Bauer und Frau.

Altensteig.
Schweizerkäse
Backsteinkäse
Kräuterkäse
empfehlen billigst
Fr. Flaig.

Chartreuse
Benediktiner, Marschino, Curacao und sonstige feine Tafelliqueure und Bitters (30 Sorten), die sonst viel Geld kosten, lassen sich von Jedermann sofort in einer der besten Marken gleichkommenen Qualität und enorm billig herstellen mit J. Schrader's

Liquenpatronen
1 Patronen zu 2 1/2, 1 Liqueur 60 Pfg. Genauer Gebrauchsvorschrift.

Florentiner Veilchenpulver
Marke J. S. in unübertroffener Reinheit N. 1,50, 60 und 20 Pfg. J. Schrader's

Erfrischungspatronen
4 10 Pfg., Duzend N. 1.—, von J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart. In allen einschlägigen Geschäften oder direkt zu haben.
— Preiswert gratis, franco. —

Nicht der Reklame, sondern der persönlichen Weiterempfehlung durch die vielen Tausend Personen, die den **Anker-Bain-Extrakt** in den letzten 25 Jahren mit gutem Erfolg gebraucht haben, verdankt dieses streng reelle Hausmittel seine große Verbreitung und allgemeine Beliebtheit. Wer den Anker-Bain-Extrakt schon bei Gicht, Rheumatismus (Wiedererkranken), Nerven-schmerzen, Herzensschmerz, Kopf- und Zahnschmerzen, Husten usw. als schmerzstillende Einreibung angewendet hat, wird stets eine Flasche davon vorrätig halten, um ihn auch bei Erkältungen sofort als ableitendes, vorbeugendes Mittel anzuwenden zu können. Der Preis dieses allbewährten Hausmittels ist ein sehr billiger, nämlich 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche. — Zu haben in den Apotheken. Haupt-Depots: Marten-Apothek in Nürnberg; Marten-Apothek in Augsburg; Lorenz-Apothek und Ludwig-Apothek in München und Girsch-Apothek in Stuttgart.

Altensteig Stadt.
Liegenschafts-Verkauf.
In der Nachlasssache der verstorbenen **Michael Schupp**, Glasers Witwe hier kommt am **Donnerstag den 4. Juli ds. Js. nachmittags 6 Uhr** die in Nr. 76 dieses Blattes näher beschriebene Liegenschaft im letzten öffentlichen Ausschrei auf hiesigem Rathaus zum Verkauf. Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Den 3. Juli 1895.
Ratschreiberei.
Stadtschultheiß Welker.

Altensteig Stadt.
Verkauf von Geschäfts-Ausständen.
In der Konkurs-sache des **Wilhelm Fried**, Tuchmachers hier werden die noch vorhandenen unsicheren Geschäfts-Ausstände am nächsten **Donnerstag den 4. ds., nachmittags 3 Uhr** auf der Notariatskanzlei im öffentlichen Ausschrei gegen Vorzahlung verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 1. Juli 1895.
Konkursverwalter.
Gerichtsnotar Dengler.

Krieger- Verein
Altensteig.
Am Sonntag den 7. Juli nachmittags 4 Uhr findet im Gasthaus zur Rose eine **Bereinsversammlung** statt.
Tagesordnung:
Besuch der Fahnenweihe in Stammersfeld.
Egenhausen.
Wegen Sachaufgabe sehe ich



3 Farren
im Alter von 1 1/2 bis 2 Jahren mit Zulassungsschein dem Verkaufe aus.
Gottlieb Welker.

Verloren
ging Dienstag abend von Grödenbach bis Schorrenthal auf der Straße ein brauner **Chaisen-Teppich** mit schwarzen Streifen. Der eheliche Finder wird gebeten, denselben im Gasthaus zur Linde in Erzgrube gegen Belohnung abzugeben.

Altensteig.
Rosinen
4 Sorten zur Bereitung eines vorzügl. Getränks (frisch eingetroffen), empfiehlt **J. Würster.**

Altensteig.
Einsätzen künstlicher Zähne & Gebisse
sowie alle Zahnoperationen bei **G. W. Ackermann.**
Umschläge (Converte) für Soldaten-Briefe
bei **Wilhelm Rieker.**

Mur aus der Pfarrer, Lehrer Beamte, u. über seinen holländ. Tabak **Lothar B. Becker** in Seesen a. O. Ein 10 Pfd.-Büchel fr. 48 Pf.

Salingen.
Dank-sagung.
Bei dem großen Unglück, das uns betroffen, sind uns von Altensteiger Freunden direkte Gaben zugekommen. Wir fühlen uns verpflichtet hierfür auch öffentlich unseren **herzlichsten Dank** auszusprechen.
Friedrich Riesch, Berber, Emilie, geb. Duob.

Altensteig.
Schweineschmalz
Rindschmalz
Pflanzen-Butter
in bester Qualität
billigt bei **Fr. Flaig.**

Von Rohrdorf nach Altensteig ging am Montag eine **silberne Cylin-der-Uhr** **verloren.**
Der redliche Finder ist gebeten, solche in der Exp. d. Bl. gegen Belohnung abzugeben.

Unentgeltlich verl. Anweisung nach 19-jähriger approbierter Methode, zur sofortigen radikalen Beseitigung der Trunksucht, mit, auch ohne Wissen zu vollziehen, keine Berufshörung. Adresse: Privat-Anstalt Villa Christina, Post Säckingen, Baden. Briefen sind 20 Pfg. Rückporto in Briefmarken beizufügen.

1 Liter kostet 7 Pf.
Zur leichteren und einfacheren Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften **Haustrunks** (OBSTMOST)
verfüge ich **franco** für nur **m. 3.25** (ohne Zucker) meine seit 16 J. bewährten **Moschmischungen**. Da viele wertlose Nachahm. existieren, achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen**.
K. Hartmann, Apotheker, 101 KONSTANZ (BADEN).

Altensteig: J. Schneider; Ragold: G. Lang, Conditior.
Frucht-Preise.
Catw, 29. Juni 1895.
Dinkel neuer 6 90 6 29 6 10
Haber neuer 6 50 6 22 5 60

Sie sind kein practischer Geschäftsmann!
wenn Sie Briefpapiere, Converte, Postkarten, ohne Ihre aufgedruckte Firma benutzen!
Warum?
Erstens: giebt es dem kleinsten Geschäft ein erhöhtes Ansehen.
Zweitens: kostet unbedrucktes Papier u. fast ebensoviel — wenn nicht mehr — als wenn Ihr Geschäft, Name u. aufgedruckt ist.
Drittens: ersparen Sie viele Zeit, wenn Sie die Schreibwaren stets bei der Hand haben und Zeit ist Geld!

Wise, Adress- und Geschäftskarten, Anhängerkarten, Briefköpfe, Bestellzettel, Brochüren, Circulaire, Converte mit Firmadruck, Einladungs- und Dank-sagungs-briefe, Empfangs-Bescheinigungen, Etiquetten, Facturen, Formulare aller Art, Geburt-Anzeigen, Grabreden, Hochzeits-Briefe und -Karten, Kataloge, Kontrakte, Liefer- und Empfangs-scheine, Lohnlisten, Memoranden, Mahnbriefe, Mitglieds-karten, Notas, Preis-listen, Postkarten, Post-packetbegleitadressen und -Auf-schriften, Programme, Wechsel, Quittungen, Todes-Anzeigen, Visitenkarten, Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen

erhalten Sie in der **W. Rieker'schen Buchdruckerei** in **Altensteig** von der kleinsten bis zur größten Auflage unter Garantie für pünktliche und moderne Ausführung.
Zu allen Aufträgen werden nur sehr gute, dauerhafte, kräftige Papiere verwendet.

Wo die Konkurrenz unter-bietet geschieht es auf Kosten der Papierqualität, der minder sorgfältigen Ausführung oder wird dem Besteller eine unvernünftig hohe Auflage aufgedrängt.

Die Sie also Ihren Bedarf sonstwo beden, lassen Sie sich am Platze Muster vorlegen und vergleichen Sie die Preise und Ausführung; Sie werden Ihre Vorsicht nicht zu bereuen haben.

